











V-22 | Entspannt durch's Polenztal ...

Treffpunkt	Parkplatz „Eiche“			
Koordinaten	N50.979167° E14.114631°			
	N50° 58.750048' E14° 6.877856'			
	N50° 58' 45.0029" E14° 6' 52.6714"			
Adresse	Teichgasse 10, 01848 Hohnstein			
Einfache Variante (V-22A)				
				
●●●○○○	5:00	9,78 km	580 m	580 m
Schwierige Variante (V-22B)				
				
●●●●○○	5:00	9,83 km	602 m	602 m

Verlauf der Wanderung

Wir starten am *Parkplatz „Eiche“* mitten in Hohnstein, so dass wir die ersten Meter unserer Wanderung bekleidet zurücklegen. Wir *folgen* der *Rathausstraße*, vorbei am wunderschönen *Rathaus*, welches wir *nach* etwa *270 Metern* erreichen und den vielen kleinen Häusern, der immer noch sehr mittelalterlich geprägten Stadt. Die *Kreuzung* vor Augen, nehmen wir den *Weg zur Linken in den Bärengarten*. Stets über dem Ort wacht die Burg Hohnstein – seit 1924 Jugendherberge, damals sogar die Größte und Schönste.

Nach etwa *180 Metern* erblicken wir die spärlichen *Überreste einer Mauer linker Hand*, zum Ende unserer Wanderung können wir uns hier entscheiden, ob wir der *Ritterstiege* oder doch dem Weg wie wir ihn kamen zurück zum Ausgangspunkt folgen wollen.

Doch bevor es so weit ist, steigen wir in den Schindergraben hinab: Einmal um die Kurve und es eröffnet sich ein Weg hinunter in eine kleine Schlucht.

Wir werden die neu gebaute *Brücke* nutzen und die Polenz *in Richtung des Polenztalweges überqueren*. Der *Polenztalweg* führt uns stets *entlang des Flüsschens* mit mehreren einfach zugänglichen Badestellen am Rande des *2,8 Kilometer* langen Weges. Schwierigkeiten haben wir hier keine zu erwarten, so dass wir dem angenehm barfußfreundlichen Weg folgen.

Ein *Stück nach der Waltersdorfer Mühle* treffen wir auf eine *Sandsteinbrücke*, welche uns trockenen Fußes *über die Polenz* führt. Auf der *anderen Uferseite* angelangt, *halten wir uns links* und erreichen nach *160 Metern* nicht nur den *Neuweg*, sondern auch mit der Schlinge eine Bademöglichkeit. Seid vorsichtig – je nach Jahreszeit sind hier auch ganz gern Bremsen anzutreffen.

Abgekühlt und voller Tatendrang wartet das nächste Ziel unserer Wanderung auf uns: Der *Neuweg* wird uns so manches abverlangen, denn über gut *einen Kilometer* geht es knapp 180 Höhenmeter hinauf. Dabei wechselt der Untergrund stetig, so dass wir uns entweder über lockeren Waldboden oder so manche Sandsteine bewegen. Zu Beginn ist es möglich, dass einige Kieselsteine den Weg etwas beschwerlich gestalten, doch für den geübten Barfußgänger sicher kein Problem. Auf den letzten 20 Metern des Weges müssen wir einige Stufen nehmen – der krönende Abschluss, bevor es auf den *Räumigtweg* geht. Wir nutzen die *Kreuzung*, um kurz Luft zu holen, einen kleinen Schluck zu trinken oder um auf die letzten Wanderer zu warten. Der *Räumigtweg* verläuft *entlang der Räumichtwiese* (ein *Eingang* findet sich *nach* etwa *480 Metern*), wenn das Gras frisch gemäht ist, können wir hier eine Pause einlegen, andernfalls verläuft unser Weg noch *weitere 300 Meter*, bis wir zum *Abzweig in Richtung des Kleinen Kuhstalls* gelangen.

Wir nehmen den etwas unscheinbaren *Weg zur Linken* und verlassen somit den *Räumigtweg*. Es geht leicht bergab, bevor es so richtig eng wird: Wir gelangen in eine *60 Meter lange Schlucht*, auf der wir den *Begangsteig* erreichen. Fortan verläuft unser *Weg* immer *entlang vom Stein*, bis wir *nach* reichlich *190 Metern* – unterhalb der Berken-von-der-Dubá-Wacht – auf den „*Kleinen Kuhstall*“ treffen.

Für den Wagemutigen geht es natürlich unten durch, die *Höhle* ist keine 10 Meter lang, aber nur etwa 1,50 Meter hoch – Kopf einziehen, sei hier empfohlen. Wer keine Lust auf die kurze Passage hat, kann natürlich auch außen herum gehen, hier ist allerdings eine „kleine Klettereinlage“ erforderlich, denn eine große Sandsteinstufe will zu Beginn genommen werden. Auf der *anderen Seite* bzw. oben angelangt, *folgen* wir dem *Begangsteig* am Kletterfelsen „Grüner Stein“ vorbei und erreichen so *nach* knapp *310 Metern* die *Kreuzung zum Halbenweg*. Wir *folgen* dem *Halbenweg* für *wenige Meter* und erblicken zur *Rechten* eine Höhle: Es ist die *Diebshöhle*, welche neben dem aufgelassenen und bewaldeten Steinbruch Hohnstein liegt.

Hinweis: Wir sollten hier ganz genau auf den Weg achten, denn die Diebshöhle befindet sich in der Kernzone.

Wir begeben uns *zurück* in *Richtung des Halbenwegs*. Für etwa *1,5 Kilometer* wird dieser Waldweg unser Begleiter sein. Wie schon auf unserem Weg entlang der Polenz sind hier keine Schwierigkeiten zu erwarten, auch wenn es so manche Höhenmeter zu überwinden gilt. Wir *umrunden* den beliebten *Klettergipfel „Kleiner Halben“* und gelangen an eine *Kreuzung*: Von hier aus geht es zur *Gautschgrotte*, die über einen *schmalen Pfad* nach knapp *50 Metern* erreicht wird.

Zurück geht es, *wie wir den Weg kamen*, bis wir auf den *Halbenweg* gelangen. Vorbei geht es am ebenfalls beliebten *Klettergipfel „Großer Halben“* und an der Aussicht zum Kalten Loch, bevor wir *nach* etwas weniger als *270 Metern* einen malerischen *Blick auf die Burg Hohnstein* erhalten. Auf unserem Weg begegnen wir immer häufiger vereinzelt Wanderern und bis zum *Abzweig Schindergraben* ist es auch nicht mehr weit. Keine *280 Meter* vergehen und wir finden uns im *Bärgarten* wieder. Die letzten Meter des Tages wollen genommen werden und so *folgen* wir dem Waldweg für etwa *140 Meter*, bis wir an jene Stelle gelangen, von der eingangs der Wanderroute schonmal berichtet wurde: Dem Aufstieg zur Ritterstiege.

(V-22A) Die Bären sind los ...

Ihr möchtet es lieber entspannt angehen ? Die letzten Meter unserer Wanderung führen uns *unterhalb* der *Burg Hohnstein* den *Bärgarten hinauf* – es ist der *gleiche Weg*, wie wir ihn zu *Beginn der Wanderung* nahmen. Am *Rathaus* des kleinen Örtchens biegen wir *rechts* ab und *folgen* der *Rathausstraße* bis zur *Kreuzung Am Breiten Stein / Teichgasse*. Noch etwas mehr als *110 Meter* und wir befinden uns am *Ausgangspunkt unserer Wanderung*.

(V-22B) Auf Hinko's Spuren ...

Darf es etwas herausfordernder sein, *blicken* wir *hinauf* zur *Mauer*: Die *Ritterstiege* beginnt etwas *hinter der Mauer* und verläuft zunächst stetig *entlang der alten Überreste des Zwingers*. *Wenige Meter* darauf entdecken wir die *ersten Stufen im Sandstein* – spätestens jetzt wissen wir, dass wir richtig sind. Es geht die *Stufen hinauf*, wir *biegen links* ab, *folgen* dem *Weg rund um den Stein* und stehen plötzlich ... vor einer frei stehenden *Leiter* (im besten Fall) oder einer *rund zwei Meter hohen Sandsteinwand*. Diese will erklommen werden – etwas einfacher mit jener an den Fels gelehnten Leiter oder eben mit Muskelkraft. Griffe finden sich im oberen Teil leider nur wenige, so dass Hilfsmittel von Zeit zu Zeit benötigt werden. Mal lehnt hier so eine Birke als Tritthilfe oder eben seit dem Jahr 2022 eine Leiter ...

Haben wir den Anstieg gemeistert, verläuft unser *Weg* ohne größere Herausforderungen *hinauf zum Ritterfelsen*. Wir erhalten einen einzigartigen Blick auf den Herrschaftssitz Hinkos, Berka von der Dubá. *Vorbei am Feld* gelangen wir zur *Waldstraße*, welche uns *zurück* in *Richtung Rathaus* und hinein in den Stadtkern führt. *Nach* rund *80 Metern* geht die *Waldstraße* in den *Weg „Am Breiten Stein“* auf, der uns über *200 Meter*

zur *Rathausstraße* führt. Wir *biegen* ein letztes Mal *rechts ab* und *in* etwas mehr als *110 Metern* befinden wir uns am *Ausgangspunkt unserer Wanderung*.

Besonderheiten

Im Verlauf haben wir mehrfach die Möglichkeit, uns in der Polenz abzukühlen. Das Ufer ist teilweise geprägt von Sandstränden, aber auch steinigen Untergründen, im Gewässer kann es hin und wieder vorkommen, dass einige Steine liegen. Zum Ende der Wanderung haben wir die Möglichkeit, über die Ritterstiege zum Ritterfelsen aufzusteigen und einen einzigartigen Blick auf die Burg Hohnstein zu genießen.

Beschaffenheit der Wege

Die gesamte Route ist für Barfuß-Wanderer geeignet, da wir uns hier abwechselnd auf Waldboden, Sand oder Sandsteinen bewegen. Am Anfang und Ende der Wanderung werden wir uns über die asphaltierte Rathausstraße bewegen. Wenn ihr euch für den Weg über die Ritterstiege entscheidet, ist es notwendig, dass ihr einige Sandsteine erklimmen müsst und wir treffen – bestenfalls – auf eine freistehende Leiter aus Metall, zum Abschluss geht es über den teilweise asphaltierten und im unteren Verlauf gepflasterten Weg „Am Breiten Stein“.

Einkehrmöglichkeiten

Im Polenztal befindet sich das Gasthaus „Polenztalschänke“, welche nur darauf wartet von euch besucht zu werden. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit am Ende der Wanderung in zahlreichen Cafés und Gaststuben in Hohnstein einzukehren. Die Preisgestaltung kommt dabei auch Wanderern mit kleinem Geldbeutel entgegen.